ro-Räume, Werkstatt, Magazin, Maschinenräume und je eine Wohnung. Eine Mahl- und Aufbereitungsanlage, 2 Schachtofen, 1 Steinbruch, Gleisanschluß. 70 Muldenkipper, 600 m Feldbahngleis, Haspel für Bremsberg, 4 Wohngebäude mit 8 Wohnungen. Werk Metterich: 3 Schachtofen, 2 Gebäude (Mahl- und Absackanlage) sowie Werkstatt.

Beteiligungen: Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Koblenz-Trier (Bet. RM 7 500,--); Handwerksbau Aktiengesellschaft Rhein-Mosel, Dortmund (Bet. RM 5 000,--); Westdeutsche Düngekalk G.m.b.H., Letmathe (Bet. RM 750,--); Arbeitsgemeinschaft der Kalksteinindustrie Trier (Bet. RM 500,--).

Aktienkapital: RM 600 000,-- (3 000/100,-- und 300/1 000,-- in St.-Aktien).

Großaktionäre: Rheinisch-Westfälische Kalkwerke A.-G., Dornap (74 %); Westdeutsche

Kalk- und Portlandzementwerke A.-G., Köln (26 %).

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 100,-- = 1 Stimme.

Aus Bilanz 30. 6. 1947: Aktiva: Anlagevermögen RM 803 851,--, Umlaufvermögen RM 1 224 288,--. Passiva: Rücklagen RM 420 000,-- (darunter gesetzliche Rücklage RM 60 000,--), Wertberichtigungen RM 408 004,--, Rückstellungen RM 91 587,--, Verbindlichkeiten RM 642 631,--.

Verlust: RM 132 783,-- (darunter Verlustvortrag RM 75 707,--).

Dividenden ab 1938/39: 0, 0, 0, 6 %; ab 1942/43 Organschaft.

Tag der letzten H.-V.: 1944.

„Union“ Actien-Gesellschaft für See- und Fluß-Versicherungen

Sitz der Verwaltung: (24a) Lübeck, Wahnstraße 35/37

Drahtanschrift: Seeunion.
Fernruf: 2 05 54.
Postscheckkonto: Hamburg 128 76.
Bankverbindungen: Handelsbank in Lübeck; Hamburger Kreditbank, Hamburg.
Gründung: 1857.
Zweck: Transportversicherungen aller Art sowie damit verbundene Lagerversicherungen und Rückversicherungen in allen Versicherungszweigen.
Vorstand: Dr. Otto Lange, Lübeck.
Aufsichtsrat: Reeder Dr. Heinrich Jahn, in Fa. Johs. Quistorp & Comp., Hamburg, Vors.; Reeder Karl Gribel, Lübeck, stellv. Vors.; Walter Stahlberg, Hamburg; Henry J. Duve,

Direktor der Hamburger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.
Aktienkapital: Nom. RM 500 000,-- Na.-St. Aktien (2 500/200,-- Nr. 1 - 2 500).
Voraussetz. zur Wertp.-Ber. gegeben.
Wertp.-S.-Bk.: Hamburg.
Prüfstelle: Lübecker Bank für Handel und Industrie, Lübeck.
Stichtag: 1. 2. 1950.
Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 200,-- = 1 Stimme.
Dividenden ab 1939: 0, 5, 6, 6, 0, 0, 0 %.
Tag der letzten H.-V.: 3. Juni 1947.

Überland Hoch-, Tief- und Straßenbau Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13b) München 15, Lindwurmstraße 129/131

Fernruf: 7 44 21, 7 09 56.
Postscheckkonto: München 236 80.
Bankverbindungen: Bayerische Creditbank, München; Landeszentralbank von Bayern, München; Stadtparkasse Roth.
Gründung: 18. Juni 1928.
Zweck: Hoch-, Tief- und Straßenbauarbeiten.
Vorstand: Wilhelm Kemmelmeyer, Oböring. Neukeferloh.
Aufsichtsrat: Leonhard Moll, Bau-Ing., München 15; Frll. Melita Hoffmann, München 25; Franz Friedel Kaufmann, Irching Post

Eigen am Inn; Emmerich Gruber, Architekt, Pfaffenberg bei Mallersdorf.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse.
Aktienkapital: RM 1 500 000,-- (1 500/1 000,-- St.-Aktien).
Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 1 000,-- = 1 Stimme.
Tag der letzten H.-V.: 7. März 1949.

Unterstützungs-Einrichtung Aktiengesellschaft der Vereinigten Glaswerke Aachen

Sitz der Verwaltung: (22c) Aachen, Oppenhoffallee 143

Drahtanschrift: Vegla Aachen.
Fernruf: Aachen 3 22 40.
Postscheckkonto: Köln 580 78.
Bankverbindungen: Rheinisch-Westfälische Bank, Aachen, Konto Nr. 6646; Rheinisch-Westfälische Bank, Stolberg, Konto Nr. 814; Kreissparkasse Aachen, Zwgst. Stolberg, Konto Nr. 5881; Stadtparkasse Aachen, Konto 189839.
Gründung: 16. Dezember 1926, eingetr. 24. März 1927.
Zweck: Der Zweck der Gesellschaft ist darauf

beschränkt, den Angestellten und Arbeitern (sowie auch deren Witwen und Waisen) der Firmen, die Mitglied der Unterstützungs-Einrichtung sind, Pension und Unterstützungen nach dem vom Aufsichtsrat festgelegten Grundsätzen zu gewähren sowie ihnen auch sonstige Hilfe zu leisten. Die Mittel hierzu nimmt die Gesellschaft aus den Beträgen, die ihr von den Mitgliedfirmen zur Verfügung gestellt werden. Die Gesellschaft ist nicht befugt, Pflichtbeiträge von den späteren Nutznießern einzuziehen. Die Nutznießer sind zur